

diese benagend; hier findet auch die 1. Häutung statt, doch kommen auch Ausnahmen vor. Später frißt die Raupe an der Blattmittlerippe entlang von der Blattspitze an kleine Einbuchtungen hinweg, die nach der 2. und 3. Häutung größer werden. Diese Häutungen vollziehen sich auf der stehengebliebenen Mittelrippe, an die die Raupe während dieser Vorgänge angespannen ist. Es ist zweckmäßig, die Raupen nach der 3. Häutung auf frische Zweige umzubinden. Sie sitzen nun auf der Blattunterseite oder am Blattstiel. Die Zahl der Häutungen konnte ich nicht genau feststellen. Die erwachsene Raupe ist gelblich-grün und glänzend; kurz vor der Verpuppung wird sie jedoch dunkelgrün. Sie verpuppt sich dann zwischen Moos und Erde und bleibt hufeisenförmig gekrümmt 6 bis 8 Tage liegen, ehe sie zur glatten schwarzen Puppe wird. Die Falter schlüpfen von Mitte bis Ende Mai des folgenden Jahres; ein Teil der Puppen überdauert auch einen zweiten Winter. Als Schlüpfzeit im Puppenkasten beobachtete ich den späten Nachmittag und frühen Abend. Die Puppen dürfen nicht zu trocken gehalten werden, da sie sonst zugrunde gehen oder Krüppel ergeben. Die größte Zahl der auf diese Methode erzielten Puppen betrug 40.

Da die Zucht kleiner Spinner allgemein auf Schwierigkeiten stößt, sollten solche Zuchterfolge häufiger publiziert werden.

---

### Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

**C. Ribbe, Anleitung zum Sammeln in tropischen Ländern.** 215 Seiten Text und 19 Abbildungen. Preis gebunden RM 10.50, geheftet RM 9.—. (Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart.)

Der durch seine erfolgreichen Sammelreisen bekannte Verfasser gibt in dem vorliegenden Werk aus der Fülle seiner praktischen Erfahrung eine ganz vorzügliche Anleitung zum Sammeln in den Tropen. Jede Reise, insbesondere jedoch eine solche in abgelegene Gebiete, muß aufs beste vorbereitet sein, wenn sie Erfolge bringen soll. Wenn man all die Winke durchgelesen hat, die der Verf. in seiner Anleitung gibt, so sieht man deutlich, wie vielerlei zu bedenken ist. Umso mehr ist diese kurze, klare Zusammenfassung zu begrüßen. Der Verfasser zählt zunächst die Gebiete auf, die für den Sammler besonders zu empfehlen sind und wendet sich dann der Frage der Ausrüstung zu. Bis in alle Einzelheiten wird in den weiteren Abschnitten das eigentliche S a m m e l n besprochen, und zwar nicht nur die Insekten betreffend, sondern auch die übrige Tierwelt berücksichtigend. In den Schlußkapiteln wird u. a. das Sammeln von ethnographischen Gegenständen und von Pflanzen besprochen, so daß tatsächlich alles, was an Sammelenswertem vorkommt, seine Berücksichtigung gefunden hat. Außerordentlich wertvoll sind außerdem die Hinweise des Verfassers, wie man sich auf der Reise zu verhalten hat, und so steht wohl zweifelsfrei fest, daß diese Anleitung jedem, der in den Tropen sammeln will, eine wertvolle Hilfe bedeutet.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 132](#)